

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 7

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Saftpresse

In der Ostschweiz soll nach zweijähriger Vorbereitungszeit die «Mrs Schweiz/Schweizland 1990» gekürt werden. Teilnahmeberechtigt sind hübsche Schweizerinnen, die verheiratet sind und ihren Wohnsitz in der Schweiz haben.

St.Galler Nachrichten

Hundehalter

Haben Sie Probleme mit Ihrem Hund? Besuchen Sie doch einen Erziehungskurs. (Jede Rasse, jedes Alter.)

Der Bund

Das Konkursverfahren über den *Nachlass des Wilhelm Cazin*, Buchthalerstrasse 111, 8203 Schaffhausen, ist durch Verführung des Bezirksrichters Schaffhausen vom 18. Januar 1990 als geschlossen erklärt worden.

Amtsblatt für den Kanton Schaffhausen

In Regensdorf hatte Sturm bis zu seiner Flucht eine achteinhalbjährige Zuchthausstrafe abgebusst, die das Postbüro von Hinwil gegen ihn ausgesprochen hatte.

LNN

Ein Pfeilchen in Ehren kann niemand verwehren

In der Tat, nichts symbolisiert Gemütlichkeit und Zufriedenheit besser als ein passionierter Pfeifenraucher und das trotz aller Antiraucher-Kampagnen.

St.Galler Tagblatt

Für Sieger *Ari-Pekka Nikola (Fi)* werden im Final 108 Meter gegeben. Verschiedene Trainer und Fernsehleute vertreten die Meinung, der Finne sei zwei Meter weit geflogen.

Der Zürcher Oberländer

Silvia Reize, die verheiratet eigentlich Frau Ledermann heisst und in Basel zusammen mit Ehemann und 91½jährigem Sohn wohnt, verspürte nach einer mehrjährigen Berufspause doch wieder den Wunsch, einzelne Engagements anzunehmen.

Glückspost

Ex-Automobilist oder Witwe mit leerer Garage?

Gratis würden 1 oder 2

Ferrari

eingestellt.

Stadtanzeiger
Bern

Druckfehler

Wenn Sie einen Druckfehler finden: bitte bedenken Sie, dass er beabsichtigt war.

Unsere Zeitschrift bringt für jeden etwas, und es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.

Wochenzeitschrift für das Emmental und Entlebuch

Marren gazette

Wurfgeschoss. Der Stadionsprecher des Eishockey-Bundesligisten SB Rosenheim bat laut *Welt am Sonntag*: «Der Zuschauer, der sein Gebiss aufs Eis geworfen hat, möge dieses doch bitte an der Sprecherkabine wieder abholen!»

Mo. bis Fr. Laut Österreichs Bundesminister für Landesverteidigung, Lichal, wird das Taggeld im Bundesheer von 45 auf 55 Schilling hinaufgesetzt. Ferner soll die Fünftageweche eingeführt werden. Hierzu fordert die *Kronen-Zeitung* die Diplomaten auf, mit Hilfe von bilateralen Verträgen mit allen Nachbarn sicherzustellen, «dass wir, wenn überhaupt, dann nur von Montag bis Freitag mit Krieg zu überziehen wären. Am besten zwischen 9 und 16 Uhr, wobei aber eine einstündige Mittagspause bindend einzuhalten wäre. In dieser verzehren ja unsere Soldaten gerade das aus der jüngsten Gagenerhöhung finanzierte halbe Paar Würstel.»

Motorraum-Küche. Die Amerikaner Chris Maynard und Bill Scheller suchen laut *Süddeutscher Zeitung* seit 1984 Kochstellen unter der Automotorhaube und geben dann die Garzeit der einzelnen Gerichte in «gefährnen Meilen» in einem Kochbuch an. Und: «Eine besondere (Nouvelle cuisine) schreiben sie dem Zwölfzylinder-Jaguar XK-E, Baujahr 1965, zu. Auf dessen Motorblock soll sogar ein Schweinekotelett gut gelingen. Der Auspuffkrümmer und der Übergang vom Vergaser zum Zylinderkopf gelten als weitere, besonders gut geeignete (Kochstellen).»

Nachwuchs. Das Brühler Ehepaar Annette und Wilfried Eichhorn teilte im *Kölner Stadt-Anzeiger* die Geburt seines 4150 Gramm schweren Sohnes Christian Felix unter dem Titel mit: «Unser Eichhörnchen ist da!»

Ausgerechnet. Die LNN entdeckten ausgerechnet an der Rückwand der Menzinger ZVB-Haltestelle «Bostadel» bei der Interkantonalen Strafanstalt ein Plakat mit einem aufgebrochenen Bärenkäfig und dem Slogan «Morgens Ovo, mittags unterwegs». Und notierte: «Schlechter Witz oder Aufforderung zum Tanz? Sicher ist: Mit oder ohne Ovo würde die Kraft der Strafgefangenen nicht ausreichen, die Gitterstäbe ihrer Zellen so zu biegen, wie dies dem Bär gelungen ist, um nachmittags unterwegs zu sein.»

Tabu. Ein Walliseller bezeichnete es als ungerecht, dass bei Einbürgerungsgesuchen von Familien in der Gemeinde lediglich das Geburtsdatum des Ehemannes, nicht aber dasjenige seiner Frau erwähnt werde. Für diese Art zu privilegieren gebe es keinen vernünftigen Grund. Er stiess beim Gemeinderat auf taube Ohren. Dieser will, wie der *Tages-Anzeiger* es ausdrückt, «weiterhin ungerecht, dafür aber höflich handeln».

Pauvre Gilberte. Gilberte de Courgenay: noch immer ganzen Generationen ein Begriff als rührige Serviertochter im «Hôtel de la Gare», die laut einem Liedtext während des Ersten Weltkriegs 300 000 Soldaten und alle Offiziere mit ihrem Charme beglückte. Leider soll, wie die *Basler Zeitung* meldet, dieses symbolschwangere Bahnhofbuffet verkauft werden, möglicherweise an clevere Spekulanten. Gemäss Gerüchten riskiere es Umfunktionierung «in einen amerikanisch gestalteten Gilberte-Park mit vollbusigen Gilberte-Serviertöchtern, Gilberte-entzückten Pappsoldaten und Gilberte-begeisterten, Gilberte-Burger kauenden, Gilberte-Cola schlürfenden Gästen.»

Nostalgisch. Laut Leserbrief in der *NZZ* brachte es in einer Sendung «Nostalgie nach Noten» von Radio DRS der Sprecher fertig, hintereinander das «Weisse Rössli» Robert Stolz und die Polka-Mazurka «Frauenherz» Johann Strauss zuzuschreiben. Des Leserbriefschreibers Kommentar: «Nostalgisch wären hier wohl in erster Linie die Erinnerungen an jene Radiosprecher zu nennen, die noch wussten, dass es auch einen Ralph Benatzky und einen Josef Strauss gab.»